

Frankie Chavez bringt die Werkhalle zum Brodeln

NEUMÜNSTER Für ihn setzte man beim Kunstflecken auch einmal Regeln außer Kraft. Frankie Chavez ist einer der wenigen, die ein zweites Mal beim Kulturfestival auftreten durften, denn „Frankie hat Eindruck hinterlassen“. Auch an diesem Sonnabend rockte der Portugiese zusammen mit seiner Band die Bühne.

Für Neumünsteraner ist Frankie also längst kein Unbekannter mehr. Die Werkhalle war entsprechend schnell ausverkauft. Die 320 Zuschauer – viele mit Wein in der Hand – waren entspannt. Entspannt war auch Frankie Chavez. Zu Anfang spielt er noch solo auf der akustischen Gitarre. Dann stieß die Band hinzu, und die zarten Klänge der akustischen Gitarre wurden vom alles zerfetzenden Sound der E-Gitarre abgelöst.

Auf der Setlist standen hauptsächlich Songs von Chavez' aktuellem Album „Double or Nothing“, das er seinen



Zart und hart: Frankie Chavez begeisterte erneut. FOTO: VFR

Zwillingen gewidmet hat. Wer dabei allerdings Blues zum Einschlafen erwartet hatte, wurde enttäuscht. Dieser Blues ließ Herzen höher schlagen, und auch Rock- und Folk-Fans kamen nicht zu kurz.

Der Bass von Donovan Bettencourt vibrierte in jeder Zelle, während die treibenden Beats von João Correia am Schlagzeug den Puls erhöhten. Frankie Chavez bearbeitete unterdessen seine Gitarre, ließ

sie das eine oder andere Mal auffaulen und kreischen. Der Einfluss von Jimi Hendrix war in diesen Momenten deutlich zu hören. Das Publikum ließ sich mitreißen. Besonders in den vorderen Reihen wurde ausgelassen getanzt. So viel Begeisterung hatte die Band gar nicht erwartet.

Es gab aber auch die ruhigeren Momente, die dazu einluden, tief in die Musik einzutauchen. Besonders ergreifend war der Song, den Chavez für seine Töchter schrieb: In „Double or Nothing“ besingt Chavez das pure Glück, das er als Vater gefunden hat. Der Song entstand in einer der vielen schlaflosen Nächte, die ihm die Zwillinge nach ihrer Geburt bescherten.

Zum Schluss forderten die Zuschauer lautstark Zugaben. Sie wurden nicht enttäuscht. Die Band gab Freddie Kings „Going down“ zum Besten und versetzte alle mit „Fight“ in Ekstase. vfr